

„Krokodil“ im Einsatz



Nachdem der Transport den Schleichweg gemeistert hatte, erreicht er die abgesperrte B80.

Drei Gussteile mit Stückgewichten von bis zu 250 t sollte die Spedition Kübler transportieren. Beinahe wäre der Einsatz an der Querung der Werratalbrücke gescheitert, doch dann kam die rettende Idee.

Von Rainer Bublitz

Dass es bei Transporten, die von der Spedition Kübler durchgeführt werden, mitun-

ter zu volksfestartigen Szenen entlang der Strecke kommt, ist nach zahlreichen Film- und

Fernsehberichten ja allgemein bekannt. Wann bekommt der geneigte Zuschauer auch

schon mal allerlei Fluggerät, wie zum Beispiel eine Concorde oder ein ausrangiertes russisches Raumschiff mit Namen Buran auf deutschen Landstraßen zu sehen? Dass dieses aber nicht nur an der spektakulären Ladung liegen kann, zeigen die hier beschriebenen Transporte. Schließlich handelt es sich bei dem Transportgut um drei doch eher recht unscheinbare Metallklötze. Genauer gesagt handelte es sich um drei Gussteile für die größte Schmiedepresse Europas mit Stückgewichten von 210, 240 und 250 t. Hergestellt wurden die Gussteile in einem Stahlwerk im britischen Sheffield. Nun sollten sie zur Weiterbearbeitung zur Firma Richter Maschinenbau nach Hessisch Lichtenau transportiert werden.



Die beiden „kleinen“ Transporte ...



... erreichen die BAB A7.

Diverse Speditionen winken ab.

Denn nur dieser Spezialbetrieb mit seinen 200 Mitarbeitern ist in Deutschland in der Lage, Gussteile dieser Größenordnung zu bearbeiten. Doch dazu mussten die Teile erst einmal den kleinen Ort im Hessischen erreichen. Der Schiffstransport über die Nordsee nach Bremerhaven und dann weiter nach Duisburg und über den Mittel-landkanal und die Weser nach Hannoversch Münden stellte kein großes Problem dar, zumal diesmal aufgrund des verwendeten Pontons auf das Ablassen des Edersees zum Aufstauen der Weser verzichtet werden konnte.

Bei dem anschließenden Straßentransport über schmale Landstraßen und die BAB A7 mit Gesamtgewichten von annähernd 500 t winkten jedoch alle befragten Schwertransport Speditionen ab. Galt



Zentimeter für Zentimeter ...

es doch auf der Autobahn mit den drei Transporten die Weratalbrücke zu überqueren. Deren Brückenträger hätten den enormen Achslasten eines normalen Tiefladers mit diesem Gesamtgewicht bei her-

kömmlicher Verladung nicht standgehalten. So drohte bereits im vergangenen November der Transport an dieser Brücke zu scheitern, bis dann die Spedition Kübler auf eine geniale Idee zur Lastverteilung kam und so den Zuschlag

für die Transportdurchführung erhielt.

Und hier kommt nun Paul ins Spiel: Dies ist nämlich der 6-jährige Sohn von Küblers bekanntestem Fahrer, Frieder Saam. Denn als der Papa mit seinem Sohnmänn und seinen Spielzeugautos und Ei-



senbahnen auf dem Teppich herumkurvte, kam ihm der rettende Einfall: Ähnlich wie Stützräder bei einem Fahrrad werden an dem 22-achsigen Tieflader jeweils vorne und hinten sowie rechts und links insgesamt 12 weitere Achslinien an Lastverteilerträgern angebolt. Dadurch wird eine Spurweite von über 10 m erreicht, die genau dem Abstand der Brückenträger entspricht, und außerdem wird der eigentliche Tieflader um rund 120 t seines Gewichts entlastet.

Und da auch Kübler-Chef Heinz Rößler von der Idee, beziehungsweise vom „Krokodil“, wie man die Fahrzeugkombination bei Kübler mittlerweile liebevoll nennt, überzeugt war, wurde gemeinsam mit der Firma Greiner die praktische Umsetzung der Konstruktion in Angriff genommen. Nachdem dann noch über 100.000 Euro für Statikberechnungen der Strecke investiert worden waren, gaben auch die Genehmigungsbehörden, die Polizei sowie der TÜV ihr Okay für die Durchführung des Transports.

Mit 22 Achsen geht es zunächst über einen Schleichweg.

So konnte am 17. Juni an der extra verstärkten Umschlagstelle in Hannoversch Münden mit der Verladung der Gussteile begonnen werden. Hierzu hatte die beauftragte Kranfirma Fricke Schmidbauer aus

Braunschweig ihre Liebherr-Krane LTM 1500 und LTM 1400 geschickt. Die Spedition Bohnet, die für den Transport der zwei leichteren Teile engagiert worden war, brachte vier Zugmaschinen sowie zwei Tieflader mit an die Weser. Und nach der völlig unproblematischen Verladung der drei Teile hatten die zahlreich anwesenden Polizeibeamten und der TÜV-Sachverständige ganze zwei

Tage Zeit, um alle Fahrzeuge zu kontrollieren und mehrmals zu verwiegen. Nachdem dann wirklich alle Beteiligten zufrieden waren, setzte sich der Transportkonvoi am Samstag pünktlich um 17:00 Uhr in Bewegung.

Über einen schmalen Schleichweg erreichte Frieder Saam mit seinem 22-Achser die gesperrte Bundesstraße B80, wo er schon von hundert Schaulustigen erwartet

Da freut sich der Chef! Kübler Geschäftsführer Heinz Rößler ist offensichtlich zufrieden mit dem Transportverlauf.



Bei der Ortsdurchfahrt durch Hannover Münden ...

der nun 8,30 m breite Koloss in Bewegung – sehr zur Begeisterung der Bevölkerung von Hannoversch Münden, die teilweise seit Stunden entlang der Strecke ausgeharrt hatte, um einen Blick auf den beein-



... zählt jeder Zentimeter.

wurde. Da wegen der Breite des Schleichweges das geladene Querhaupt der Presse längs auf dem Tieflader transportiert werden musste, sollte es jetzt zur besseren Lastverteilung diagonal auf den Scheuerle 22-Achser gelegt werden.

Hierzu wurde der Tieflader angehoben und die Last anschließend auf Elefantenfüßen abgelegt. Anschließend zog Frieder Saam die Achslinien unter der Last hervor, um sie dann diagonal darunter zu rangieren.

Nach circa zwei Stunden Umbauzeit setzte sich dann



Zügig ging es dann auf der B80 in Richtung Autobahn



druckenden Konvoi zu werfen. Und das Publikum bekam auch Einiges geboten: Schließlich kämpft sich nicht jeden Tag ein so großer Transport durch das verträumte Fachwerkstädtchen am Zusammenfluss von Werra und Fulda. Und so wurde auch jede der gemeisterten Engstellen mit spontanem Beifall bedacht. Die fast 100 eingesetzten Polizeibeamten hingegen hatten so ihre liebe

Mühe, die bei Grillwurst und Bier feiernden Schwertransportfans vom Tieflader fernzuhalten.

2.340 PS meistern die 8 %-Steigung.

Nach circa 10 km entlang der feiernden Fans erreichten

die Fahrzeuge dann die Autobahnauffahrt Hedemünden, die bereits in Richtung Kassel für den Fahrzeugverkehr gesperrt war. Und während die beiden leichteren Bohnentransporte sich schon auf den Weg in Richtung Ziel machten, tickte für die 25 Kübler-Mitarbeiter die Uhr. In möglichst kurzer Zeit hatten sie mit zwei bereits wartenden Mobilkränen die 12 zusätzlichen

Achslinien zu montieren. Nach nur zwei Stunden war auch dies vollbracht, und mit nun insgesamt 34 Achslinien und einer Breite von 10,30 m setzte sich der Transport in Richtung Werratalbrücke in Bewegung. Um noch weniger Gewicht auf die Brücke zu bringen, wurde dann Frieders Zugmaschine von der Deichsel gelöst. Stattdessen wurde der Tieflader an einem 30 m langen Stahlseil



Im Gegenverkehr ...



... meisterte der 57 Meter Transport ...

in Schrittgeschwindigkeit über die Brücke gezogen. Aber auf die Tausende von Fans, die bei Nieselregen schon seit Stunden auf den Autobahnbrücken und den Lärmschutzwänden ausharrten, wartete noch ein weiteres Highlight: Um eine achtprozentige Steigung zu überwinden, reichten die zwei bisher eingesetzten Zugmaschinen nicht aus. Und so wurden die Fahrer Jörg Ohr und

... die Anschlussstelle Hedemünden.



Auf der abgesperrten A7 ...



befestigten zwei Mobilkrane ...

Michel Weber mit ihren Zugmaschinen noch dazu beordert. Mit nun drei Maschinen vor der Last und einer Schubmaschine hinter dem Tieflader mit insgesamt 2.340 PS wurde auch diese Hürde trotz regennasser Fahrbahn gemeistert. Und nach insgesamt drei weiteren Autobahnbrücken konn-

te kurz vor Kassel auch wieder auf die zusätzlichen Achslinien verzichtet werden.

Nach dem Abbau der 12 Zusatzachsen verließ der Transport bereits bei Tageslicht die Autobahn an der Abfahrt Kassel-Ost im Gegenverkehr. Von hier ging es dann völlig problemlos zum Zielort, der Firma Richter, wo schon ein

Demnächst folgt ein noch größerer Transport.

deftiges Frühstück auf alle Beteiligten wartete.

In den nächsten Wochen werden dann dort Bohr- und Fräsarbeiten an den Gussteilen durchgeführt. Diese werden dann bis zu 20 t an Gewicht

verloren haben. Anschließend werden sie zum endgültigen Bestimmungsort in das saarländische Völklingen transportiert. Dort wird die 12.000 t-Pressen zur Herstellung von Titanschaufeln für Flugzeug-



... die zusätzlichen Achsen.

Transport im Überblick:

Transport bis zur Autobahn:

Länge: 57 m
 Breite: 8,30 m
 („Schleichweg“ bis zur B80: 5,90 m)
 Höhe: 4,30 m
 Gewicht: ca. 444 t
 inkl. Schubmaschine
 Breite mit „Stützrädern“:
 10,30 m
 Gewicht mit „Stützrädern“:
 ca. 510 t
 Bei der Autobahnsteigung sind
 noch 35 t für jede weitere
 Zugmaschinen hinzu zu rechnen.



Deutlich sind zwei der Lastverteilerträger zu erkennen ...

triebwerke eingesetzt werden. Und die Firma Kübler plant schon den nächsten Transport nach Hessisch Lichtenau. Denn demnächst macht sich ein 300 t schweres Pressenteil aus England auf den Weg zur weiteren Bearbeitung. Vielleicht darf dann ja auch Paul mal etwas länger aufbleiben und seinen Papa bei dem Transport begleiten. **STM**



... an die jeweils die Dreiachs- aggregate ...

... befestigt werde.

